

Marcus Nauroth

# Vom DJ zum Veranstaltungs- planer für Unternehmen

Als DJ ist Marcus Nauroth nicht nur im Siegerland, sondern weit darüber hinaus bekannt. Sein geografischer Radius ist im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte stetig größer geworden – genauso wie sein inhaltliches Portfolio: Inzwischen hat sich der 49-Jährige nämlich längst einen Namen als Business-Eventplaner gemacht. Mit seinem breiten Netzwerk und seiner Branchenerfahrung setzt er Kundenwünsche unterschiedlichster Natur um. Zu seinen bisherigen und aktuellen Auftraggebern gehören namhafte Unternehmen wie die Slawinski & Co. GmbH, die Westnetz GmbH und die Dornseifer Frischemärkte.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Alex Diehl (1), Henrica Gehrman (2)

Henrica Gehrman



»Die Leidenschaft für Musik, Events und Technik habe ich früh für mich entdeckt«, blickt Marcus Nauroth auf seine Jugend zurück. Mit 12 Jahren habe er in der Kneipe seines Onkels die ersten Kassetten mit den neuesten Hits aufgenommen. „Eines Tages war dann ein DJ vor Ort. Was der mit seinen beiden Plattenspielern veranstaltete, begeisterte mich total – und diese Faszination hat mich nie wieder losgelassen.“

Nach dem Schulabschluss absolvierte der gebürtige Siegener eine Berufsausbildung zum Vermessungstechniker und anschließend eine vierjährige Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker“. Zu dieser Zeit hat er seine ersten DJ-Erfahrungen in Siegener Diskotheken gesammelt. Anfang der 2000er erhielt Marcus Nauroth ein Jobangebot in Bonn – und griff direkt zu. Hier kam er erstmals in Kontakt mit Aufgaben rund um Grafikdesign und Webgestaltung – Kompetenzen, die im späteren Verlauf seiner Karriere noch einmal eine größere Rolle spielen sollten. Neben dem Job legte Nauroth als DJ bei Veranstaltungen unterschiedlichster Größe und Couleur auf – von privaten Events bis hin zu Firmenfesten. Gemeinsam mit seiner Frau zog er ins Rheinland. „Dort findet man halt ganz andere Rahmenbedingungen als in Siegen vor“, erklärt er. Er übernahm mit der Zeit immer größere Aufträge, legte beispielsweise auf der Weihnachtsfeier der Telekom mit mehr als 5.000 Teilnehmern auf, aber auch die großen Messen in Köln und Düsseldorf boten jede Menge interessante DJ-Jobs. Mit jedem Gig habe er seinen Erfahrungsschatz – und natürlich auch sein persönliches Netzwerk – erweitert, bilanziert er.

*Marcus Nauroth hat sein Portfolio mit den Jahren deutlich weiterentwickelt.*



Die DJ-Tätigkeit führte der passionierte Entertainer damals ausschließlich im Nebenberuf aus. Mit der Geburt seines Sohnes vor 22 Jahren übernahm Marcus Nauroth eine Festanstellung in der Domstadt, ehe die Familie einige Jahre später ins Siegerland zurückkehrte. „Mit den Referenzen, die ich mir über die Jahre erarbeitet hatte, bekam ich zum Glück auch hier direkt sehr viele Aufträge als DJ, aber ich wollte mich breiter aufstellen und neu orientieren.“ Nauroth schloss Weiterbildungen zum Fachkaufmann für Marketing und zum PR-Fachwirt ab und arbeitete später 14 Jahre lang im Bereich Marketing und Vertrieb eines mittelständischen Unternehmens in Freudenberg.

Für diese Gelegenheit ist er bis heute dankbar. Den Entschluss, die Festanstellung aufzugeben und sich im Hauptberuf selbstständig zu machen, bereut der Siegerländer aber nicht – im Gegenteil: „Ich wollte einfach selbst gestalten, etwas bewegen und mein eigener Chef sein. Nach 30 Jahren in der Veranstaltungsbranche hatte ich schon so viel erlebt und so viel gemacht, dass ich endlich einen Schritt weitergehen wollte. Um mein kreatives Potenzial ausschöpfen zu können, habe ich gezielt den Sprung ins Unternehmertum gewagt.“ Bewusst habe er in diesem Zuge ein Business-Coaching wahrgenommen, denn: „Ich war in der ganzen Region ‚nur‘ als DJ bekannt und wollte nun eine klare Geschäftsidee herausarbeiten, die es mir ermöglicht, mich als Eventplaner zu etablieren. Es ist nämlich gar nicht so einfach, aus einer Schublade, in der man steckt, herauszukommen.“

Als die staatlichen Corona-Maßnahmen aufgehoben wurden und „die Menschen wieder richtig Lust auf Partys hatten und sich nach Gemeinschaft sehnten“, wie Marcus Nauroth erklärt, ging es los – und zwar mit mächtig Alarm: „Die erste ‚Erzquell-Party night‘ war ein unbeschreiblicher Abriss! Für solche Abende macht man diesen Job.“ Seitdem ging es steil bergauf. Die „AUDI-Clubnight“, diverse „Radio-Siegen-Kulthitpartys“ oder die „APOLLO-Clubnight“ sind nur einige Projekte, in die Marcus Nauroth als DJ, Veranstalter und kreativer Kopf involviert ist. Zu seinen Auftraggebern gehören inzwischen zahlreiche mittelständische Unternehmen aus der heimischen Region.

Aber warum sollten Betriebe Geld in die Hand nehmen und auf einen externen Eventplaner zurückgreifen, anstatt Veranstaltungen wie Jubiläen und große Feiern einfach selbst zu organisieren? Auf diese Frage hat Nauroth eine deutliche Antwort: Natürlich könne auch eine Geschäftsführung oder deren Assistenten eine solche Sache selbst in die Hand nehmen, aber: „Es ergibt aus meiner Sicht sehr viel Sinn, einen Experten zu beauftragen, denn es braucht neben dem zeitlichen Einsatz schon eine Menge Erfahrung und Fachwissen, um ein Event so zu planen, dass alle Räder ineinandergreifen.“ Man müsse viele Dinge beachten – von einer angemessenen Budgetierung über die Wahl der Location, des Caterings und der Musik bis hin zu Fragen rund um Licht, Ton und Sicherheit.

Als „Event-Dirigent“ bringe er alle erforderlichen Parameter auf einen Nenner, versichert Nauroth: „Auf welcher Seite soll-



Als DJ – wie hier bei einer der „Radio-Siegen-Kulthitpartys“ – hat Marcus Nauroth in der Region große Bekanntheit erlangt.

te das Bierrondell stehen? Wo baut man das Buffet idealerweise auf? Und wohin soll es kulinarisch überhaupt gehen? Welche Band kann die Halle zum Kochen bringen? Wie steht es um die sanitären Anlagen? Wie viele Gäste kann man maximal versorgen? All diese Fragen erfordern eine seriöse und akribische Vorbereitung.“

Weiterer zentraler Vorteil: Durch seine langjährige Erfahrung könne er zuverlässig einschätzen, welche Preise für Musikformationen, Technik, Equipment etc. adäquat sind. „Viele Unternehmen würden ohne professionelle Hilfe eher zu viel zahlen, da ihnen die Benchmark fehlt und sie dann aus dieser Position heraus zu verhandeln beginnen. Bei mir gibt es faire Festpreise und eine handelsübliche Provision – und der Auftraggeber kann sicher sein, dass am Ende alles wie gewünscht funktioniert.“

Wichtig sei ein offener Austausch auf Augenhöhe, um direkt zu Beginn abzustecken, welche Vorstellungen der Kunde hat – und zu welchen Konditionen diese realisierbar sind. Zurzeit befindet sich Marcus Nauroth zum Beispiel mitten in den Vorbereitungen für die 111-Jahr-Feier der Slawinski & Co. GmbH. „Wir wollen mit unseren Kunden und Partnern aus ganz Europa mindestens so groß feiern wie beim 100-Jährigen“, habe Geschäftsführer Konstantin Slawinski das Vier-Augen-Gespräch seinerzeit eröffnet. „Mit einem Augenzwinkern habe ich ihm dann eine ganz simple Frage gestellt“, erinnert sich der Eventplaner: „Wie geil soll's denn werden?“

Diese bewusst saloppe Formulierung helfe oft dabei, das Eis zu brechen und eine lockere Gesprächsatmosphäre herzustellen – so auch in diesem Fall. Als das Unternehmen Marcus Nauroth fix mit der Planung beauftragte, nahm dieser sofort die Arbeit auf. „Das ist ein Fulltime-Job. Man stellt Berechnungen an, wägt verschiedene Optionen im Hinblick auf Location, Hotel-Kontingente, Catering usw. ab und trifft dann auf der Grundlage

dieser transparenten Vorbereitung eine Entscheidung über die Rahmenbedingungen.“ Die Gäste der Slawinski-Feier, ergänzt Nauroth, könnten sich schon jetzt auf eine „krachende Party mit hochkarätiger Musik“ freuen. „Die Band, die ich an Land gezogen habe, wird einen Tag später in einem der großen Festzelte auf dem Münchner Oktoberfest auftreten. Das sagt schon alles.“

Für den Event-Experten sind Konstellationen wie bei der Firma Slawinski ideal: Hier bekommt er volles Vertrauen und flexiblen Spielraum. „Ich bin aber auch immer gerne bereit, in einem engeren Gestaltungskorridor eine tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen.“ Wenn das auftraggebende Unternehmen zum Beispiel auf bestehende Geschäftsverbindungen mit Caterern, Brauereien oder Musikformationen zurückgreifen wolle, sei dies zu respektieren. „Dann ist es meine Aufgabe, um diese fixen Partner herum noch so viel wie möglich rauszuholen, damit das Event noch besser wird, als es ohnehin schon wäre.“

Erfolgreich zusammengearbeitet hat Nauroth unter anderem auch schon mit der Erich Schäfer GmbH & Co. KG (INNOMOTICS-Partner-Event in Kaan-Marienborn) oder der Westenergie GmbH (Betriebs-Fußballturnier im Siegener Leimbachstadion). Auch der Dornseifer Frischemarkt (Kundengala und Mitarbeiter-Oktoberfest) sowie die Westnetz GmbH (Mitarbeiter-Festival) zählen zu seinen Projekt-Auftraggebern.

Mit dem „GASTROTEAM57“ ([gastroteam57.de/](http://gastroteam57.de/)) hilft Marcus Nauroth zudem Interessierten dabei, mit wenig Aufwand das passende Service-Personal für eine anstehende Veranstaltung zu finden. „Im Rahmen der von mir veranstalteten Events hat sich über die Jahre ein eingespieltes Team entwickelt. Egal, ob Zapfer, Servicekraft oder Aufbauhelfer: Unser Branchen-Know-how geben wir gerne weiter.“ Die Zentrale befindet sich in Siegen. Ein Großteil des Teams ist aber über das ganze Siegerland und angrenzende Regionen verteilt. ■